

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am Ostermontage/ Euangelium Luce 24. cap.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Euangelium am

Zeugen sein. Vnnd das nicht jemandes dieß/ als vntüchtige zeugen verwerffen möchte/ so ret er zu mehrerem zeugniß auch die Schrift mit ein/ vnd spricht: Das alle Propheten von diesem Christo gezeuget haben.

Vber das alles/ zu vermeidung weiterer Spottrede/ Nämlich/ das man nicht möchte für werffen/ vnnnd sagen: Sie weren Vnberuffen/ vnd auß Leichtfertigkeit in dieser sachen zeugniß zugeben/ fürgetreten/ thut er noch eins darzu/ vnd spricht: Das sie ihres Predigens einen warhafftigen befelch haben/ vnd nicht sich selbst/ auß mutwillen zu solchem ampt gedungen.

Der Glaub erlangt allein durch den Namen vnd verdienst Christi/ vergebung der sünden/ welches inn dieser Predigt Petri fürnemlich zu mercken ist/ wider alle Werckthümer.

Am Ostermontage / Euangelium Luce 24. cap.

Wen auß den Jüngern des Herrn/ giengen an dem selbigen tag in einen flecken/ der war von Jerusalem Sechzig feld wegs weit/ des namen heißet Enmahus/ vnnnd sie schwazten mit einander von

von

von allen diesen Geschichten. Vnnd
es geschach/da sie so redeten/vnd be
fragten sich mit einander/nahet Je
sus zu in/vnd wandelte mit in/aber
ire augen wurden gehalten/das sie
in nicht kändten. Er aber sprach zu
ihn: Was sindt das für rede/die ihr
zwischen euch handelt vnter wegen/
vñ seid trawrig: Da antwort einer
mit namen Cleophas/vnnd sprach
zu im: Bist du allein vnter dē fremd
lingen zu Jerusalem / der nit wiss
se/was in diesen tagen drinnen ges
chehen ist: Vnd er sprach zu in: wel
ches: Sie aber sprachen zu im: Das
von Jesu von Nazareth / welcher
war ein Prophet/mechtig von tha
ten vnd Worten/für Gott vñ allem
Volck / wie ihn vnser Hohepriester
vñ Obersten/vberantwortet haben
zum verdamniß des Tods/vnd Ge
kreuziget/Wir aber hoffte/er solte
Israel erlösen. Vnd vber das alles/
ist heut der dritte tag/das solches ge
schehen ist/Auch haben vns erschre?

EE

EE

Euangelium am

cket etliche Weiber der vnsern / die
sind frů bey dem grabe gewesen / ha-
ben seinen Leib nicht funden / Kom-
men vnn̄d sagen: Sie haben ein Ge-
sicht der Engel gesehen / welche sa-
gen: Er lebe. Vnd etliche vnter vns
giengen hin zum Grabe / vnd fun-
dens also / wie die Weiber sagten / a-
ber ihn funden sie nicht. Vnn̄d er
sprach zu ihnen: O jr Thōren vnn̄d
tregs hergen / zu glauben alle dem /
das die Propheten geredt haben /
Musste nicht Christus solches leyden
vnd zu seiner Herrligkeit eingehen?
Vnd sieng an von Mose vnd allen
Propheten / vñ leget in alle schrift
auß / die von im gesaget waren. Vñ
sie kamen nahe zum flecken / da sie
hin giengen / vnn̄d er stellet sich als
wolt er fürder gehen / vnd sie nöti-
geten ihn / vnd sprachen: Bleib bey
vns / denn es wil Abende werden /
vnd der Tag hat sich geneiget. Vnd
er gieng hinein bey ihn zu bleiben.
Vnn̄d es geschach / da er mit ihn zu
Tische

Eische faß/nam er das Brod/Dan
cket/brachs/vnnd gabs ihnen. Da
wurden ire augen geöffnet/vnd er
kenneten in. Vñ er verschwand fur
ihn/vnd sie sprachen vnternander:
Brandte nicht vnser hertz inn vns/
da er mit vns redet auff dem wege/
als er vns die Schrift öffnet: Vnd
sie stunden auff zu derselbigen stun
de/kereten wider gen Jerusalem/
vnd funden die Lylffe versamlet/
vnnd die bey ihnen waren/welche
sprachen: Der Herr ist warhafftig
aufferstanden/vnd Simoni erschie
nen / Vnnd sie erzelleren inen/was
auff dem wege geschehen war/vnd
wie er von ihnen erkant were/an
dem / da er das Brod brach.

Kurtze außlegung des Euangelij.

Et ij Erstlich

Euangelium am



Erlässlich ist hie wol zumercken der
Jüngern/so von Jerusalem auß
gen Emmahuß gehen/vnglaube
vnnnd schwachheit/Denn wie es
in der historien der auferstehung

ge Christi/ fast all n Jüngern gieng/also ist
diesen auch gangen / Vnnnd ist schwerlich zu
gangen/das sie diesen Artickel haben glauben
vnnnd begreifen können / Ja es hat ihnen hie
Christus mit Worten/mit Wercken/mit mirac
kel / mit den Engeln/ vnnnd mit zeigung sei
ner Wunden/ gedienet/ noch sind sie schwach
lich in diesem Artickel vberredt worden / So
vnartig vnd böse ist das fleisch/ wenns durch
den Geist Gottes nicht erleuchtet/vnd zu Got
tes erkantniß geführt wirdt. Doch haben diese
zween Jüngere noch ein klein füncklein der lieb
de zu Christo gehabt/ Also/das sie nicht vnter
lassen kundten/sie musten dennoch von im re
den/ vnd einer dem andern seine not klagen.
Von im selbigen klagen/ gesellet sich Christus
zu ihnen/vnd das in einer gestalt eines fremdd
lings/grüßet sie/vnnnd fraget vrsach irer trau
rigkeit. Wil ons damit lehren/das er an Gott
14. eligen vnd Christlichem geschweze/gar gros
sen gefallen habe/Ja seine Lere (wo zween in
meinem namen versamlet sein/da wil ich
sein der dritte) wil er hie mit der that war ma
chen/vnd ons von faulem vnnützm geschwe
ze abführen. Wolte aber Gott / das solches zu
vnsen

Mat.

14.

infern zeiten/dem Volcke gar wol eingebildet
were/dieweil es schier nirgend anders zu ge-
neiget ist / denn zu Schampfern/vnzüchtigen
worten/Affierkosen/vnnd faulem geschwetze/
also/das man auch jetzt inn Heidnischen Ges-
schwetzen/mehr sucht vnnd Erbarkeit finden
sol/denn bey vns/die wir Christen heissen wöls-
len/Gedencken wenig dran/das wir von ei-
nem jeden vnnützen worte/zum Jüngsten tag
ge rede vnd antwort geben müssen/Matth.12.
vnd das Sanct Paul den Christen so hart ver-
botten hat / das sie kein faul Geschwetz auß
ihrem munde gehen lassen sollen. Wilt du aber
bey deinem geschwetz Christum selber haben
vnd gegenwertig? Thue wie die zween Jün-
ger gethan haben / Rede von dingen / Gottes
Ehre vnd deiner Seelen seligkeit belangend/ Ps. 1.
Habe deine gedanken allezeit im Gesetz des
Herin/so wirdt Christus nicht ferne von dir
sein/Wirst du aber Gottes in deinem geschwe-
ze vergessen / so wirstu auch inn deinem Ges-
chwetze nicht Gott/sondern den Teuffel ge-
genwertig haben.

Zum andern/sehen wir in diesem Euanges-
lio/ nach dem sich Christus zu diesen Jüngern
gesellet/was er bey ihnen außgerichtet habe/
Vnd zwar erstlich stellet er sich/als wisse er gar
nichts von den dingen/so in den tagen zu Je-
rusalem geschehen waren / Wil also den Vn-
sern glauben

Euangelium am

glauben dieser Jüngern herauß locken / das er
sie zu straffen vnd zu unterweisen / vrsach ge-
winne / wie den auch geschehen / Denn sie sa-
ren slugß herauß / reden dermassen von ihm /
das man wol verstehen kunde / das sie sich sei-
ner vnnnd seiner zusagung / zum theil / nicht
gar ergeben hatten. Vber das / heissen sie ihn
einen Propheten / der wol mit Worten vnnnd
wercken / für Gott vnnnd der Welt gewaltig /
aber doch der man nicht gewesen sey / welchen
sie verhofft hielten / er solte das Reich Israels
wider auffgerichtet haben / 2c. Was thut hie
Christus? Es ist dem lieben Herrn / vnser vn-
glaub vnd schwachheit gar wol bekandt / weiß
auch das in vnserm fleisch nichts guts steckt /
Dennach wenn wir gleich nicht vollkommen

Jo. 5. in Glauben sein / weil er vns dennoch nicht ver-
worffen / sondern unterweiset vnnnd gestrafft
haben / wie er hie selber thut / vnd vns auch der-
massen zu thun / mit seinem Exempel lehret /
Denn erstlich straffet er sie / vnnnd saget: O ih-
thoren vnd treges hertzen / zu glauben alle dem
das die Propheten geredt haben / Musste
Christus leiden / vnd zu seiner Herrlichkeit
gehen? Christus thut nicht vnrecht hie / das er
die seinen thoren heisset / welches er doch vns
hin / Matth. am 5. verboten hatte / denn was
er hie thut / thut er auß Göttlichem eyer / vnd
Vatterlicher weis / inn welchem fall solchs wol
geschehen mag / sonderlich wo es so herzlich
gut

gut gemeint wirt/ wie es hic Christus gemei-
net hat. Darnach hebt er an von Mose vnd al-
len Propheten/ vnnnd leget ihnen die Schrifft
aus / die von ihm gesagt waren, Straffen on-
Trost/ist nit sein/ Vnd wer den andern strafs-
en wil/sol nicht allein sagen/was er vnrechts
gethan habe/ sondern auch dabey anzeygen/
was wol vnnnd recht gethan sey / Also thut hic
der gütige Christus/Er straffer erstlich der sei-
nen Vnglauben/darnach/dieweil der Glaub
auß dem gehörs des worts kompt/Beweiser er Ro.10.
auß Göttlicher Schrifft/das Christus also ha-
be Leiden müssen / Treibt auch seine Predigt
unterwegen mit solcher gewalt/das auch dar-
nach die Jünger selbs bekandten/ jr hertz wer
entbrant worden/da er inen die schrifft/ so ge-
waltiglich außgelegt hette/O selig ist der man
der von Christo also durch sein wort gezogen/
vñ durch seinen geist so wol unterweiser wirt.

Zum dritten/Beschreibt nun der Euanges-
list/wie sich gemelter Christus seinen Jüngern
offenbarer/vnd auch ihnen die augen auffge-
than habe / Spricht da sie nahe bey den Fle-
cken kommen seyen/vnd er sich gestellt habe/
als wolt er weiter gehen / da haben sie ihn ge-
nötiger vnnnd gesagt:Bleib bey vns / welches
denn geschehen / Vnnnd es geschehe/da er mit
ihnen zu Tische saß/nam er das Brodt/sprach
den Jegen/brachs vnd gab es inen/Da wirts
den ire augen geöffnet/vnnnd er verschwandt

Et uig für

Euangelium am

für jnen 2c. Des brod brechens/sonderlich aber
der dancksagung/wearen sie an Christo gewo-
het/Aber dennoch hetten sie in darbey nicht er-
kennen können / wenn er jnen die augen nicht
auffgethan hette/welches denn eben umb die
zeit solcher dancksagung vnd brechens/gesche-
hen ist. Eins lerne auff's erste/Nemlich/das
du für alle empfangene güter vnnnd gaben / sie
seyen leiblich voder geistlich/alle zeit Gott dan-
ckest. Denn was hastu/das dir Gott nicht ge-
geben hat? Hat dir aber / alles was du hast/
Gott auß gnad/ohn verdienst gegeben / Wa-
rumb woltestu denn nicht allezeit / für solche
wohlthat/dancksagen? Zwar Paulus/da er inn
der Epistel zum Timoth.die freiheyß essens vnd
trinckens handelt/sagt das die Christen alles
mit dancksagung zu sich nemen sollen / Wie er
auch inn der Epistel zu den Thessalonichern
ihut. Weiter habe auch nun auff's ander acht/
nemlich/ das Christus die augen seiner Jün-
ger auffgethan / vnd sie zu seinem erkantniß ge-
fürt hat/Denn wie diese seine Jünger/zum er-
kentniß Christi nicht kommen kundten/Also kön-
nen wir auch nit recht glauben/wenn vns Chri-
stus durch sein wort vnd seinen Geyste / nicht
erleuchtet vnd herzu bringet.

Zum vierdten/Sehen wir in diesem Euangs-
gelio / das solche gnade/wenn vns durch Chri-
sti Wort vnd Geist/die augen zum erkantniß
Gottes eröffnet werden/nicht vergeblich sey/
auch

1.Co.4.

1.The.

5.

auch die freude des Hertzens nicht allein bey
 sich behalte/ sondern vielen mittheile / Wie auch
 Sanct Paulus sagt: Mit dem hertzen glaubt Ro.10.
 man zur Gerechtigkeit/mit dem munde aber
 geschicht das bekantnis zur Seligkeit/ Vñ der
 Prophet David : Ich habe geglaube / drum Psal.
 hab ich geredt. Es ist die Predige von dem lei- 115.
 den vñ aufferstehung Christi / nicht ein solcher
 schatz/ das man denselbigen / wenn er gefun-
 den ist/widerumb verbergen vñ inhalten sol-
 le/Nein/ nein/Er wil vnnd muß außgetheilet
 sein/wie auch Christus sagt: Was ich euch ins
 ohr gesagt habe / das sagt jr auff den decke-
 ren. Also thun auch hic die zween Jünger/Da
 sie Christum gesehen vnnd erkant hatten / lief-
 fen sie flugs widerumb gen Jerusalem/ vnnd
 erzelten den Jülffen / so beyeinander waren/
 was inen widerfahren ware/ vnnd wie sie auch
 den Herrn erkant hetten. Also soll ein jeder
 gläubiger auch thun / Wenn er Christum er-
 kant/ vnd zum glauben durch sein wort k. men
 ist / soll er solchen schatz jedermanniglich mit-
 teilen/vnd allen menschen zur seligkeit vnd ge-
 rechtigkeit/ behilflich vnd gerathen sein.

Am Osterdienstag/ Epi-
 stel auß den Geschichten am
 13. Capitel.

ff v Da